

## Nummer 9

vom 27. Februar 2019

48. Jahrgang

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg  
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:  
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,  
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:  
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,  
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg – Pressestelle  
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199  
pow@bistum-wuerzburg.de

[www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.  
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**  
Kirche für die Menschen

# INHALT

## Berichte

Würzburg: 900 Euro Spenden gesammelt .....4 (Gemeinsame Parkplatzaktion des BDKJ und der kja im Dezember)	4
Retzbach/Würzburg: Kolbow neuer ACA-Bezirksvorsitzender .....5 (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen wählt neuen Bezirksvorstand)	5
Würzburg: „In Kaolack weht ein frischer Wind“ .....6 (Landvolk-Delegation zu Gast in der senegalesischen Partnerdiözese Kaolack)	6
Würzburg/Basel: Das Rätsel des Kilians-Altars .....7-8 (Kilians-Altar aus Basel als Leihgabe im Museum für Franken)	7-8
Bergrothenfels: Begeisterung der Anfangstage hat offenbar Bestand .....9-10 (Burg Rothenfels seit 100 Jahren Ort der Jugend)	9-10
Würzburg: Blättern in „lebendigen Büchern“ ..... 11 (Polizeiauszubildende treffen an vier Nachmittagen auf „livebooks“)	11

## Kurzmeldungen

Würzburg: Domdekan Putz Geistlicher Assistent der Komturei „Franken“ ..... 12	12
Würzburg: „Theologie im Fernkurs“ bietet „Schnupperkurs“ an ..... 12	12
Würzburg: Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön sucht Mitarbeiter ..... 12	12
Hammelburg/Óbidos: Pfarrei Hammelburg veröffentlicht Alu-Fasten-Kalender ..... 13	13
Würzburg: Würzburger Käppele „Pfarrei der Woche“ bei Radio Horeb ..... 13	13
Würzburg: Fastenkurs in der Würzburger Augustinerkirche ..... 14	14
Würzburg: Neue Broschüre der Ackermann-Gemeinde ..... 14	14
Würzburg: Angebot der Netzgemeinde „da_zwischen“ – „40 Tage ohne Blabla“ ..... 15	15
Würzburg: Pueri Cantores blicken auf Veranstaltungen im Jahr 2019 ..... 15	15

## Personalmeldungen

Kreuth/Altenbuch/Bergtheinfeld/Schollbrunn: Pfarrer i. R. Wolfgang Seubert seit 60 Jahren Priester ..... 16	16
Würzburg/Mijas-Costa: Pfarrer Scheller weitere drei Jahre Auslandsseelsorger in Spanien ..... 16	16
Würzburg/Hammelburg: Diakon Müller wechselt nach Hammelburg ..... 16	16
Münsterschwarzach/Waegwan: Benediktinerabt em. Odo Haas gestorben ..... 17	17
Münsterschwarzach/Ndanda: Benediktinerpater Meinolf Kraft gestorben ..... 17	17

## Veranstaltungen

Würzburg: Vortrag über „Sterben und Erben in der digitalen Welt“ .....	18
Würzburg: Vortrag über „Spiritualität in der Sterbebegleitung“ .....	18
Würzburg: Gottesdienst im byzantinischen Ritus.....	18
Würzburg/München: Katholische Morgenfeier auf Bayern 1 mit Dr. Dietmar Kretz.....	18
Würzburg: KDFB-Diözesanverband startet Kampagne „bewegen!“ .....	19
Würzburg: Vortrags- und Gesprächsabend betrachtet Heimat und Identität .....	19
Würzburg: Dreiteiliger „Literatursalon“ im Würzburger Burkardushaus .....	19
Würzburg: Regionale Bildungstage des KDFB im Bistum Würzburg.....	20
Würzburg/Lourdes: Mit dem Pilgerbüro nach Lourdes .....	20
Würzburg: Mit dem Würzburger Pilgerbüro nach Kevelaer .....	20
Würzburg: Führung durch den Domschatz Würzburg.....	21
Bad Königshofen: Noch freie Plätze bei Workshop „Ein Abend voller Lieder“ .....	21

## Berichte

# 900 Euro Spenden gesammelt

## **Gemeinsame Parkplatzaktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend und der Kirchlichen Jugendarbeit am ersten und dritten Samstag im Dezember – Spenden kommen Projekten in Brasilien und Tansania zugute**

**Würzburg** (POW) Insgesamt knapp 900 Euro an Spendengeldern haben der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Kirchliche Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Gruppen bei der Parkplatzaktion in der Adventszeit 2018 gesammelt. Der Arbeitskreis Jugendaustausch der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Würzburg und der Freundeskreis Brasilien waren am ersten und dritten Adventssamstag im Einsatz. Bei der Aktion wird der Parkplatz am Kilianeum-Haus der Jugend in Würzburg an den Adventssamstagen gegen eine Spende von fünf Euro pro Parkplatz der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, schreibt der BDKJ in einer Pressemitteilung. Mit dem Erlös werden Projekte in Afrika und Brasilien unterstützt.

Eine Hälfte des Erlöses kommt dem Verein Tushikane in Tansania zugute. Das Projekt finanziert Schulgelder für Jugendliche, deren Eltern die Summe nicht komplett selbst aufbringen können. Mit der anderen Hälfte wird das Projekt Núcleo in Juruti Velho in der brasilianischen Partnerdiözese Óbidos unterstützt. In dem Projekt der Maria-Stern-Schwestern erhalten Jugendliche eine warme Mahlzeit. Sie können kostenlos Musikunterricht nehmen – angeboten werden Gitarre, Klavier, Saxophon und Flöte – oder traditionelles Kunsthandwerk erlernen. In Tanzgruppen werden regionale Tänze eingeübt. An Feiertagen bietet das Projekt Festivitäten inklusive Verpflegung für die ganze Familie. Durch das vielfältige Angebot sollen Kinder und Jugendliche davon abgehalten werden, auf die schiefe Bahn zu geraten. Auch „weltwärts“-Freiwillige aus der Diözese Würzburg arbeiten in diesem Projekt mit.

„Die Aktion war ein Erfolg. Es war durch das gute Wetter einiges los in der Stadt“, sagt Clara vom Arbeitskreis Jugendaustausch. Viele Menschen hätten sich bewusst entschieden, am Kilianeum zu parken, und seien sehr interessiert gewesen. „Einige wussten schon von vorherigen Jahren von dieser Aktion und steuern immer wieder in der Weihnachtszeit gezielt das Kilianeum zum Parken an.“

Informationen zur Parkplatzaktion gibt es bei der BDKJ-Diözesanstelle, Telefon 0931/38663141. Mehr zum Projekt Tushikane erfährt man im Internet unter [www.tushikane.net/unterstuetzen-sie-uns/uebernahme-schulgeld](http://www.tushikane.net/unterstuetzen-sie-uns/uebernahme-schulgeld).

(24 Zeilen/0919/0235; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# Kolbow neuer ACA-Bezirksvorsitzender

## Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen wählt neuen Bezirksvorstand – Pläne zur Reform der Sozialwahl vorgestellt

**Retzbach/Würzburg** (POW) Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) hat Alexander Kolbow, Geschäftsführender Diözesansekretär des Diözesanverbands der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Würzburg, zum neuen Bezirksvorsitzenden für Unterfranken gewählt. Bei der Mitgliederversammlung am Mittwoch, 20. Februar, auf der Benediktushöhe – Haus für Soziale Bildung in Retzbach wurden zudem Sylvia Christ (Kolpingwerk Würzburg) und Evi Pohl (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen in Bayern und Thüringen) als Stellvertreterinnen gewählt. Das schreibt die KAB in einer Pressemitteilung. Schriftführer bleibt Manfred Eck (Kolping), Kassier Bruno Seuffert (KAB).

Christopher Issling, Sekretär der KAB Schweinfurt, war nach 17 Jahren als ACA-Bezirksvorsitzender nicht mehr zur Wahl angetreten. Kolbow dankte Issling für das große Engagement für die Soziale Selbstverwaltung. „Gemeinsam hat der Vorstand aus Vertretern von KAB, Kolping und EAG einen wichtigen Beitrag für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geleistet“, sagte der neue Bezirksvorsitzende.

ACA-Bundesvorsitzender Hannes Kreller stellte das Zehn-Punkte-Programm der Bundeswahlbeauftragten für die geplante Reform der Sozialwahl vor. In der anschließenden Diskussion teilten die Delegierten ihre unterschiedlichen Erfahrungen aus der Praxis.

Die ACA tritt als christliche Arbeitnehmerorganisation bei den Sozialwahlen an. Sie stellt neben den Gewerkschaften Mandatsträger in der Sozialen Selbstverwaltung der Sozialversicherungszweige Rentenversicherung, Krankenversicherung und Unfallversicherung, dazu Versichertenberater bei den gesetzlichen Rentenversicherungen, Arbeitsrichter und Sozialrichter. Alle Mandatsträger sind ehrenamtlich tätig. Die ACA nimmt nach eigenen Angaben im christlichen und demokratischen Sinn einen Teil gelebte Demokratie wahr und stärkt damit sowohl die Selbstverwaltung als auch die Rechtsprechung im Sozial- und Arbeitsrecht.

(23 Zeilen/0919/0255; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# „In Kaolack weht ein frischer Wind“

## Delegation der Katholischen Landvolkbewegung zu Gast in der senegalesischen Partnerdiözese Kaolack – Besuch beim neuen Bischof Martin Boucar Tine

**Würzburg** (POW) „In der Diözese Kaolack weht seit dem Amtsantritt von Bischof Martin Boucar Tine ein frischer Wind, der auch unserer Partnerschaft guttut“, berichtet Gerd Schneider (Euerfeld), ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender der Katholischen Landvolkbewegung (KLB). Mit einer sechsköpfigen Delegation besuchte er vom 25. Januar bis 8. Februar die Partnerdiözese im Senegal. An sieben Tagen seien die Teilnehmer mit dem Bischof zusammen gewesen. Dieser habe mehrfach seine Dankbarkeit für die Unterstützung der KLB geäußert und sei über die Partnerschaftsaktivitäten gut informiert. „Es wurde deutlich, dass die Partnerschaft mehr denn je auf Augenhöhe läuft“, sagt Otto Kram.

Bischof Martin Boucar Tine (52) ist seit November 2018 im Amt und gehört dem Orden der Eucharistiner an. Er habe die Würzburger Delegation durch seine Lebensfreude, Zielstrebigkeit, Unkompliziertheit und Spontantät beeindruckt. Auch in der Diözese Kaolack sei nach rund dreieinhalb Jahren Vakanz auf dem Bischofsstuhl die Freude über den neuen Bischof groß, sagt Schneider. Der Bischof sehe seine Aufgabe vor allem in der Unterstützung der Priester und in der Nachhaltigkeit von Projekten.

Auf die Delegation wartete ein arbeitsintensives Programm. Wichtige Stationen waren dabei die Treffen mit Stephan Röken, dem deutschen Botschafter im Senegal, der Priestergemeinschaft Union Clericale Sénégalaise (UCS) sowie der Katholischen Landvolkbewegung im Senegal „Mouvement des Adults Ruraux Catholiques du Sénégal“ (MARCS). Inzwischen gebe es zehn MARCS-Ortsgruppen in der Diözese Kaolack. Schwerpunkte der Arbeit sind die Verbesserung der Situation der ländlichen Bevölkerung sowie die Optimierung von Anbau- und Zuchtmethoden.

Auch viele Projekte wurden besucht, etwa das Kleine Seminar, ein Internat für junge Männer, das von der KLB Würzburg jährlich mit rund 10.000 Euro unterstützt wird. Die Würzburger Delegation besichtigte auch das Kinderkulturzentrum, das sich um Straßenkinder kümmert, oder das Zentrum für Kinder mit Behinderung, einige Krankenstationen, in denen sich vor allem Ordensschwwestern um die Kranken kümmern, und zwei landwirtschaftliche Ausbildungszentren der Caritas.

Besonders beeindruckt war die Delegation nach den Worten von Schneider von den Sorgen der Bauern im Tal von Ngom nördlich von Kaolack. Dort trennt ein Staudamm das Süß- vom Meerwasser. Rund 45 Landwirte aus den umliegenden Dörfern betreiben dort Reisanbau, die Lebensverhältnisse hatten sich seit dem Bau des Damms deutlich verbessert. Die 2006 von der Caritas erweiterte Staumauer werde allerdings seit einigen Jahren immer durchlässiger, so dass die Existenz der Bauern bedroht ist. Aufgrund der Versalzung sei derzeit nur noch die Hälfte der rund 130 Hektar Anbaufläche nutzbar. Deshalb soll der Staudamm ausgebessert werden. Die KLB Würzburg überlege, so der Diözesanvorsitzende, ob man sich an den Kosten für die Sanierung beteiligen könne.

Die Partnerschaft der KLB Würzburg mit der Diözese Kaolack besteht seit 1981, mit der MARCS seit 1996. Alle zwei Jahre fährt eine Delegation in den Senegal. Zudem kommen jedes Jahr Priester aus dem Senegal nach Unterfranken.

ws (POW)

(34 Zeilen/0919/0245; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Das Rätsel des Kilians-Altars

**Kilians-Altar aus Basel als Leihgabe im Museum für Franken – Flügelaltar aus der Zeit von 1470 bis 1480 gibt noch viele Rätsel auf – Darstellungen der Frankenapostel und des heiligen Burkard verweisen auf das Hochstift Würzburg – Rahmenprogramm mit speziellen Führungen**

**Würzburg/Basel** (POW) Ein seltenes und besonderes Ausstellungsstück ist ab Freitag, 22. Februar, im Museum für Franken in Würzburg zu sehen – der Kilians-Altar. Es handelt sich um einen nahezu vollständig erhaltenen Flügelaltar mit originaler Bemalung und Fassung, der vermutlich in der Zeit von 1470 bis 1480 in der Region Württembergisch-Franken entstanden ist. Der ursprüngliche Aufstellungsort ist unbekannt. Das Historische Museum Basel stellt den Altar aus seiner Sammlung mittelalterlicher Kunst für drei Jahre als Leihgabe zur Verfügung. „Das ist für uns ein Fest- und Feiertag“, freute sich Direktor Professor Dr. Erich Schneider bei einem Pressetermin am Donnerstag, 21. Februar. „Wir können zumindest auf Zeit eine große Lücke in unserem Bestand schließen.“ Auch für Dr. Marc Fehlmann, Direktor des Historischen Museums Basel, eröffnen sich durch die Zusammenarbeit neue Perspektiven. „Es ist eine Supermöglichkeit, die Objekte näher an die Menschen zu bringen“, sagte er. Zudem würden solche Leihgaben auch die Bedeutung des Historischen Museums stärken.

Auf den ersten Blick besticht der Kilians-Altar vor allem durch seine Farben und die Lebendigkeit der Heiligendarstellungen. Im Mittelpunkt des Schreins stehen die Heiligen Kilian, Burkard und Hieronymus, auf den Seitenflügeln sind der heilige Christophorus und die heilige Dorothea zu sehen. Der Hintergrund ist mit Blattgold und Pressbrokat gestaltet, der obere Teil mit kunstvollen Schnitzereien verziert, in der Fachsprache Schleierwerk genannt. Auch die Fassung des Altars zeigt aufwendige Bemalungen und Verzierungen. Der Auftraggeber dieses Altars sei „anspruchsvoll“ gewesen, sagte Fehlmann. „Die Ausführung war im Vertrag sicher genau festgelegt. Der Altar war nicht für eine Dorfkirche gedacht.“

Zusammengeklappt zeigt der Altar Bildnisse von Kolonat und Totnan. Hier wurde die Fassung lediglich gemalt, anstelle von echtem Gold wurde eine hellgelbe Farbe verwendet. Dies war sozusagen die „Werktagsseite“ des Altars, erläuterte Museumsleiterin Dr. Claudia Lichte. Die Rückwand ist komplett schmucklos. Doch findet sich auf der Rückseite, unter der Darstellung von Kolonat, eine Datierung: „Sanctus Colonatus Anno m cccc l xx...“ – „Heiliger Kolonat, im Jahr 147?“ Das lasse darauf schließen, dass der Altar zwischen 1470 und 1480 entstanden sei, erklärte Lichte. „Eine Generation, bevor Tilmann Riemenschneider nach Würzburg kam.“

Die Herkunft des Altars näher zu bestimmen sei „Detektivarbeit“ gewesen, sagte Lichte. Laut Fehlmann befindet er sich seit 1886 in Basel. Damals wurde er aus dem Kunsthandel für 2500 Goldfranken für das Vorgängerinstitut des Historischen Museums gekauft. Die Darstellungen der Frankenapostel und des heiligen Burkard, des ersten Bischofs von Würzburg, würden eindeutig auf das Hochstift Würzburg verweisen, erklärte Lichte. Einen weiteren Anhaltspunkt lieferte das filigrane Muster in der Blattgoldauflage im oberen Drittel des Altars. „Dieses Muster wurde mit Hilfe einer Schablone aufgetragen. Solche Schablonen wurden von den Gesellen von Werkstatt zu Werkstatt mitgenommen.“ Beim Vergleich mit anderen Mustern sei man schließlich auf die Gegend um Schwäbisch Hall gestoßen. Anhand der dargestellten Heiligen und durch den Vergleich mit anderen Bildwerken aus der Region könne noch eingehender nach dem ursprünglichen Aufstellungsort gesucht werden.

Die perfekte Ausleuchtung des Kilians-Altars im Museum bringt eine kleine „Schummelei“ ans Licht, wie Diplom-Restaurateurin Susanne Wortmann erklärte. In den Falten der Gewänder sei „Zwischgold“ verwendet worden, eine häßliche Mischung aus Gold und Silber. „Gerade an den Stellen, an denen das Licht nicht so gut hinkommt.“ Das werde dann sichtbar, wenn das Silber im Laufe der Zeit schwarz anlaufe. Überhaupt könne man sich heute nicht mehr vorstellen, wie der Altar auf die Menschen des Mittelalters gewirkt haben mag, fuhr Lichte fort. Gottesdienste seien damals „Inszenierungen“ gewesen. „Wenn der Altar an den Feiertagen aufgeklappt wurde, kamen das prachtvolle Innere und die dreidimensionalen Figuren zur Geltung.“ Im flackernden Licht der Kerzen, mit denen die Kirchen damals beleuchtet wurden, sei das „ein Erlebnis“ gewesen, vermutet Schneider. Zudem habe man in der Fassung des Altars viele kleine Nagellöcher entdeckt. „Als ob man Zettel hingemacht hat“, sagte Lichte. „Der Altar war ein Objekt, an das man seine Wünsche und Nöte gebracht hat.“

Der moderne Mensch hat aber nicht nur einen anderen Blick auf den Kilians-Altar. Viel Wissen über die Heiligen, aber auch über den liturgischen Ablauf eines Gottesdienstes sei heute verloren gegangen, waren sich die Museumsleiter einig. Deshalb sind rund um den Altar liturgische Gegenstände aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert ausgestellt – eine Monstranz, ein Messkelch, ein Ziborium und ein Weihrauchfass. Auch ein Relief mit der Darstellung des „Marientods“ ist zu sehen, das wohl aus dem Altarsockel eines anderen Flügelaltars stammt. Als Ergänzung hat das Museum zudem Postkarten mit der Aufschrift „Wer bin ich?“ drucken lassen, auf denen die Umrisse der Heiligen auf dem Kilians-Altar zu sehen sind. Anhand von Beschreibungen wie „Aus Irland reiste er nach Würzburg und gilt bis heute als Schutzpatron der Stadt und sogar ganz Frankens“ können die Besucher ihr Wissen testen.

### **Rahmenprogramm**

Rund um den Kilians-Altar bietet das Museum in Franken eine Reihe von Veranstaltungen an. Unter der Überschrift „Der Kilians-Altar zu Gast aus Basel“ werden ein Sonntagsspaziergang am 24. Februar um 14.30 Uhr und eine Abendführung am Donnerstag, 4. April, um 17.30 Uhr angeboten. Als Familienführung für Kinder ab sechs Jahren befasst sich der Sonntagsspaziergang am 14. Juli um 14.30 Uhr mit dem Thema „Der heilige Kilian – Ein Mönch aus Irland in Würzburg“. Für Grundschulen und Kommunionklassen wurde das Programm „Heiliger Kilian – ein Mönch aus Irland in Würzburg“ konzipiert.

Das Museum in Franken ist bis Ende März dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet, im Sommerhalbjahr von April bis Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0931/205940, E-Mail [online@museum-franken.de](mailto:online@museum-franken.de), Internet [www.museum-franken.de](http://www.museum-franken.de) sowie auf Facebook [fb.me/museumfuerfranken](https://www.facebook.com/museumfuerfranken) und Instagram [www.instagram.com/museum\\_fuer\\_franken](https://www.instagram.com/museum_fuer_franken).

*sti (POW)*

(67 Zeilen/0919/0243; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Begeisterung der Anfangstage hat offenbar Bestand

## Burg Rothenfels seit 100 Jahren Ort der Jugend – Festakt im Rittersaal – BDKJ-Bundesvorsitzende Lisi Maier: „Die Burg ist weiterhin am Puls der Zeit“

**Bergrothenfels** (POW) An den Erwerb der Burg Rothenfels durch den katholischen Jugendbund Quickborn am 21. Februar 1919 hat die „Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels“ mit einem Festakt erinnert. „Die Burg ist weiterhin am Puls der Zeit und wird es bleiben, wenn sie Jugendliche und junge Erwachsene in sich wirken lässt. Und vielleicht ist ja gerade das der Zauber, der sich durch ein Jahrhundert trägt: ‚Jugend hat ein Recht auf Jugend, Freiheit, Freude‘, wie es Herrmann Hoffmann auf dem ersten Quickborntag vor 100 Jahren formulierte“, sagte Lisi Maier, Bundesvorsitzende des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), in ihrem Festvortrag. Rund 200 Gäste aus ganz Deutschland, darunter auch hochrangige Vertreter aus Politik und Kirche, nahmen an der Veranstaltung teil.

Erst vor kurzem sei deutschlandweit das 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts gefeiert worden. „Die gleichberechtigte Teilhabe von Jungen und Mädchen, von Frauen und Männern – das setzte der Quickborn auf Burg Rothenfels schon früh um“, betonte Maier. Die seit 1919 jährlichen Quickborntage hätten die Burg als einen Ort bekannt gemacht, an dem Jungen und Mädchen, Junge Frauen und Männer gemeinsam Werkwochen aus christlichem Geist gestalteten und neue Wege erprobten – „besonders in der Gottesdienstgestaltung, der Schriftlesung, im Gemeinschaftsleben, in Musik und Tanz“. Das partnerschaftliche Zusammenwirken der beiden Geschlechter in pädagogischer Leitung sowie dem christlichen und gesellschaftlichen Gemeinschaftsleben sei für damalige Verhältnisse fast einzigartig gewesen, insbesondere im katholischen Bereich. „Im Rückblick betrachtet war es so progressiv wie auch die Ideen, die der Heilige Geist durch die Burgkapelle atmen ließ.“

Mit progressiven Ideen mache man sich bekanntlich nicht nur Freunde. Das Einbeziehen beider Geschlechter habe in Folge zu einem Antrag bei der Deutschen Bischofskonferenz geführt, den Quickborn-Bund und seine Aktivitäten zu verbieten. „Die gute Nachricht: Das war erfolglos!“ Im Gegenteil: Laut Maier greife der 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung von 2019 genau das auf, was vor 100 Jahren formuliert worden war: „Jugend ist mehr als eine Phase der Qualifizierung, sie ist auch eine Zeit der Selbstpositionierung und Verselbständigung und muss als eigenständige Lebensphase anerkannt werden“, zitierte Maier aus dem Bericht.

Besonders hob die BDKJ-Bundesvorsitzende Romano Guardini als den vermutlich bekanntesten Quickborner hervor. Bis 1927 war dieser Bundesleiter und blieb im Anschluss bis 1939, als der Bund verboten und die Burg enteignet wurde, als Burgvater vor Ort. „Guardini hat hier auf Burg Rothenfels die liturgischen Fenster geöffnet. Wesentliche Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils hat er hier schon vorweggenommen. Selbst Papst Franziskus sieht sich von seinem Werk beeinflusst.“

Am 16. August 1939 schließlich verfügte die zuständige Dienststelle der Gestapo die Auflösung der katholischen Jugendvereinigung Quickborn und des „Vereins der Freunde von Burg Rothenfels e.V.“ samt aller Neben- und Untergliederungen und verbot jede Tätigkeit. „Viele Quickborner leisteten passiven und auch aktiven Widerstand gegen das Naziregime, fünf Quickborner starben als Opfer der Nazijustiz.“ Nicht zuletzt, weil sie sich auf der Burg Grundsätzen wie dem Bekenntnis zum katholischen Glauben und „In offener Diskussion ohne Verstellung Kritik und Urteil üben“ verpflichtet hatten. „Die Priester Alfons Maria Wachsmann, Max Joseph Metzger und Gerhard Hirschfelder, der Politiker Theo Hespers und der Jurist Rudolf Mandrella sind uns heute Vorbild und Mahnung zugleich, nie wieder zuzulassen, was damals war. Und das ist aktuell wichtiger denn je“, betonte Maier. Die Demokratie sei in Gefahr. „Und wir müssen für sie einstehen.“

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg haben laut Maier Quickborner wie der Breslauer Domvikar JohannesTheissing maßgeblich bei der Gründung des BDKJ im Jahr 1947 mitgewirkt. „Und obwohl er der zahlenmäßig kleinste Mitgliedsverband ist, vertrat und vertritt der Quickborn bis heute immer klar seine Position.“ Nach wie vor setze die Burg bei allen Fragen an, die sich um den Reifeprozess auf dem Weg

ins Erwachsenenleben bewegen: bei theologischer, erfahrungsorientierter Arbeit, bei jugendpolitischen Seminaren, Körperarbeit und verbandlichen Treffen. Umso mehr freute Maier sich, dass 2019 wieder die Hauptversammlung des BDKJ-Bundesverbands auf der Burg stattfindet, „um im besten Sinne katholisch, politisch, aktiv zu sein – und das im Jahr des 100. Jubiläums. Herzlichen Glückwunsch, Burg Rothenfels!“

Vor dem Festvortrag gab der Historiker Dr. Winfried Mogge einen Abriss der Anfänge von Burg Rothenfels als Heimat des Quickborns. Ein Erklärungsansatz für das Engagement von vielbeschäftigten Priestern und Pädagogen und vielen Jugendlichen für das 1919 sehr heruntergewirtschaftete Objekt sei eine Welle postromantischer Burgenbegeisterung, die nach dem Krieg die Bünde der Jugendbewegung ergriff. „Auf den Burgen träumte man von einer idealisierten großen Vergangenheit, von tapferen Rittern und edlen Frauen, in deren Nachfolge man sich sah.“ Hinzu sei eine Vision für einen Neubeginn der Jugend in der Nachkriegszeit gekommen – „in einer Gesellschaft, die aus den Fugen sozialer und religiöser Bindungen geraten war“. Die Begeisterung aus den Anfangstagen habe offensichtlich zeitlos Bestand. „Sonst hätte das Haus nicht alle Krisen überlebt. Es ist offensichtlich etwas Besonderes, sich für ein derartiges unabhängiges Bürgerprojekt an einem so schönen Ort zu begeistern“, sagte Mogge.

Dr. Mathilde Schaab-Hench, Vorsitzende der „Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels“, stellte das zum Festjahr herausgegebene Buch „Wo wir Gast und Gastgeber sind. Burg Rothenfels – seit 100 Jahren unsere Burg“ vor. Dieses sei ein „typisch Rothenfelser Burg-Werk“. Viele hätten mit großem Engagement ihre Talente eingebracht. So sei eine Dokumentation des vielfältigen Lebens auf der Burg entstanden. Besonders dank zahlreicher bislang unveröffentlichter Fotos sei ein interessanter Überblick mit verschiedenen Schlaglichtern entstanden. Im Rahmen des Jubiläums referiert Dr. Winfried Mogger am 8. März um 20 Uhr auf Burg Rothenfels über „Tarnung, Untergang und Neubeginn, Burg Rothenfels 1933-1952“. Speziell an jugendliches Publikum richtet sich das Festival „Scherer Stein Musik – eine Burg tanzt“ am 26. und 27. Juli. Auf dem Programm steht neben Konzerten mit verschiedenen Bands unter anderem ein Poetry-Slam. Nähere Informationen im Internet unter [www.schere-stein-musik.de](http://www.schere-stein-musik.de)

Die Vereinigung der Freunde der Burg Rothenfels hat nach eigenen Angaben rund 1000 Mitglieder. Der Vereinsvorstand führt die Geschäfte der Burg ehrenamtlich. Ein ebenfalls ehrenamtlich tätiger Burgrat mit bis zu neun Mitgliedern gestaltet mit dem Bildungsreferenten und dem von den Mitgliedern gewählten Burgpfarrer das Bildungsprogramm und bestimmt die inhaltliche Ausrichtung der Burg. Jährlich übernachten rund 20.000 Menschen im ökumenischen Bildungshaus und der Jugendherberge mit ihren insgesamt 280 Betten. Rudolf Schwarz, einer der wichtigsten Kirchenarchitekten Deutschlands im 20. Jahrhundert, schuf mit der Kapelle und dem Rittersaal auf Burg Rothenfels ein einzigartiges Ensemble. Die Denkmalpflege stuft diese neuen Elemente und die alte, gut erhaltene Stauferburg als national bedeutend ein.

mh (POW)

(78 Zeilen/0919/0249; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Blättern in „lebendigen Büchern“

## Polizeiauszubildende treffen an vier Nachmittagen auf „livebooks“

**Würzburg** (POW) Daniela trank zwei Flaschen Wein am Tag, Gerd wollte sich das Leben nehmen, Peter ist manisch-depressiv und Alexander lebt mit der Diagnose HIV. Wie es dazu gekommen ist, haben sie Auszubildenden der Würzburger Bereitschaftspolizei im Rahmen von „livebooks“ erzählt. Das Projekt des Fördervereins Wärmestube ermöglicht Begegnungen der besonderen Art.

Mit Menschen in prekären Lebenslagen kommen Polizisten häufig in Berührung. Im Berufsalltag sitzen sie dabei allerdings nicht in entspannter Atmosphäre an runden Tischen. Selten haben sie Zeit, sich ausführlich mit individuellen Lebensgeschichten zu befassen. „Deshalb habe ich heute Menschen zu uns eingeladen, deren Leben nicht geradlinig verlaufen ist, die ein paar Umwege genommen haben“, erklärte Polizeiseelsorger Matthias Zöllner den angehenden Polizeibeamten im Lehrschulgebäude der Würzburger Bereitschaftspolizei.

Menschen wie Daniela, die seit fast zehn Jahren trockene Alkoholikerin ist. Oder Peter, der an einer psychischen Erkrankung leidet. Als „livebooks“ sind sie Teil einer „Lebenden Bibliothek“ und können für einen kurzen Zeitraum wie ein Buch ausgeliehen werden – ganz nach dem Motto des Projekts: „Fragen. Verstehen. Wertschätzen.“

Fragen gab es viele an den insgesamt vier Nachmittagen, die Zöllner in seinen „Berufsethischen Unterricht“ integriert hat – um praktisch statt theoretisch ein Gespür für Menschen in besonderen Lebenslagen zu bekommen, wie er betonte. Während sich die Auszubildenden für Lebensumstände und Beweggründe interessierten, nutzten die Gäste – genannt „Autoren“ – die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit der Polizei zu schildern. „Das ist das Besondere am Projekt. Es ermöglicht Begegnungen auf Augenhöhe“, betonte Jutta Weber-Vidal. Auf diese Weise wolle man mit Vorurteilen aufräumen und Verständnis wecken, so die Projektbotschafterin.

Seit rund eineinhalb Jahren tourt die „Lebende Bibliothek“ des Fördervereins Wärmestube durch Würzburg. Unterstützt vom Caritasverband für die Diözese Würzburg, verleiht sie Menschen eine Stimme, die mit Ausgrenzung und Diskriminierung zu kämpfen haben.

*je (Caritas)*

(24 Zeilen/0919/0238; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Kurzmeldungen

### **Domdekan Putz Geistlicher Assistent der Komturei „Franken“ des Deutschen Ordens**

**Würzburg** (POW) Domdekan Prälat Günter Putz ist neuer Geistlicher Assistent der Komturei „Franken“ des Deutschen Ordens. Die Ernennung erfolgte am Mittwoch, 13. Februar, durch den Hochmeister der Brüder und Schwestern vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem, teilt der Deutsche Orden mit.

(3 Zeilen/0919/0252; E-Mail voraus)

### **„Theologie im Fernkurs“ bietet „Schnupperkurs“ an**

**Würzburg** (POW) Unter dem Motto „Mehr vom Glauben wissen“ bietet „Theologie im Fernkurs“ am Freitag, 22. Februar, einen Schnupperkurs an, der 24 Stunden lang einen Einblick in die interaktiven Angebote der eLernplattform ermöglicht. Nach einer etwa dreijährigen Projektphase seien Layout und Struktur der eLernplattform in den vergangenen Wochen optimiert worden, vor allem mit Blick auf die Nutzerfreundlichkeit, heißt es in einer Pressemitteilung. Die neue Version stehe rechtzeitig zum Fernstudientag online und sei nun dauerhaft Bestandteil des Lehr-Lern-Konzepts von „Theologie im Fernkurs“. Das Portal unterstütze die Fernstudierenden – neben dem „traditionellen“ Lehrbriefstudium und dem Angebot regionaler Begleitzirkel – durch Selbstlerntests und Multiple-Choice-Fragen zum Vertiefen und Reflektieren der Lehrbriefinhalte. Foren böten zeitunabhängige beziehungsweise flexible Möglichkeiten der Kommunikation mit der Studienleitung und den Mitstudierenden. Initiator des bundesweiten Fernstudientags ist das Forum Distance-Learning, der Fachverband für Fernlernen und Fernmedien mit Sitz in Berlin, dem „Theologie im Fernkurs“ seit mehr als 30 Jahren als Mitglied angehört. Die Möglichkeit der deutschlandweiten Vernetzung über die eLernplattform werde bereits von 3400 Fernstudierenden zunehmend genutzt. Einen Testzugang zur eLernplattform gibt es im Internet unter [www.fernstudientag.de/event/mehr-vom-glauben-wissen/](http://www.fernstudientag.de/event/mehr-vom-glauben-wissen/). Weitere Informationen bei: Theologie im Fernkurs, Postfach 110455, 97031 Würzburg, Telefon 0931/38643200, Internet [www.fernkurs-wuerzburg.de](http://www.fernkurs-wuerzburg.de) oder [www.elernplattform.de](http://www.elernplattform.de).

(17 Zeilen/0919/0237; E-Mail voraus)

### **Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön sucht Mitarbeiter**

**Würzburg** (POW) Die Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön sucht ehrenamtliche Mitarbeiter. Gesucht werden Frauen und Männer, die Freude am Kontakt mit Menschen haben, belastbar sind und den Problemen anderer mit Einfühlungsvermögen und Toleranz begegnen. Die Interessenten erwarte eine sinnvolle, herausfordernde Aufgabe, die sie zeitlich flexibel wahrnehmen können, heißt es in der Ausschreibung. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im September 2019. Nach der Ausbildung leisten die Mitarbeiter rund zwölf Stunden Telefondienst im Monat. Die Bereitschaft zu Nachtdiensten wird vorausgesetzt. Die Mitarbeiter werden durch regelmäßige Supervision sowie fachliche und methodische Fortbildungsangebote begleitet. Weitere Informationen gibt es bei der Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön, Telefon 0931/4605807, E-Mail [info@telefonseelsorge-wuerzburg.de](mailto:info@telefonseelsorge-wuerzburg.de). Bewerbungsschluss ist am Dienstag, 25. Juni. Ein Informationsabend findet am Montag, 1. Juli, statt.

(10 Zeilen/0919/0247; E-Mail voraus)

## Pfarrei Hammelburg veröffentlicht Alu-Fasten-Kalender

**Hammelburg/Óbidos** (POW) Die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer in Hammelburg hat einen „Alu-Fasten-Kalender“ herausgegeben. Mit diesem Kalender will sie ein Zeichen der Solidarität und Verbindung mit den Menschen in der brasilianischen Pfarrei Juruti Velho im Amazonasgebiet setzen. „Der Fastenkalender erlaubt uns, in den kommenden 40 Tagen etwas einzutauchen in die Realität Brasiliens und gleichzeitig unseren Konsum zu hinterfragen. Lassen Sie sich darauf ein, denn auch Ihr Tun hat Auswirkungen im Gemeinsamen Haus“, schreibt Bischof Dr. Franz Jung in seinem Vorwort. Auf dem Gebiet des Partnerbistums Óbidos werden große Flächen Regenwald abgeholzt, um an Bauxit als Grundstoff für Aluminium zu kommen. Deshalb verlieren dort viele Menschen ihre Lebensgrundlagen. Die Ordensfrau Schwester Johannita Sell, die in Juruti Velho wirkt, stammt aus Hammelburg. „Wir möchten eine Partnerschaft zur Pfarrei in Juruti Velho begründen“, schreibt Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Oschmann. Die 52 Seiten starke Broschüre wolle die Menschen jeden Tag durch die Fastenzeit begleiten und Impulse, Informationen, Geschichten, Gebete und praktische Alltagstipps liefern. Zugleich sollen viele Fotos auf die Schönheit der Schöpfung hinweisen. Der Kalender ist im Pfarrbüro Sankt Johannes, Oskar-Röll-Platz 3, 97762 Hammelburg, Telefon 09732/2018, E-Mail [st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de](mailto:st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de) erhältlich. Er kostet pro Stück einen Euro zuzüglich 1,50 Euro Versandkosten, bei mehreren Exemplaren kostet der Versand pauschal fünf Euro.

(16 Zeilen/0919/0251; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Würzburger Käppele „Pfarrei der Woche“ bei Radio Horeb

**Würzburg** (POW) Gleich zweimal ist das Würzburger Käppele Ende Februar und Anfang März bei Sendungen von Radio Horeb Thema. Der bundesweit empfangbare Sender stellt die Wallfahrtskirche am Würzburger Nikolausberg am Donnerstag, 28. Februar, um 13 Uhr in der Reihe „Pfarrei der Woche“ vor. Pfarrer Josef Treutlein schildert im Radiointerview die Wallfahrtsseelsorge auf dem Käppele und erzählt, wie der Fränkische Marienweg zustande kam. Am Faschingssonntag, 3. März, überträgt Radio Horeb den Gottesdienst um 9.30 Uhr live aus dem Käppele. Dabei hält Treutlein eine gereimte Faschingspredigt. Nach dem Radiogottesdienst findet um 10.30 Uhr ein Treffen für Hörer und Medieninteressierte im Refektorium des Wallfahrtshauses auf dem Käppele, Spittelbergweg 21, statt. Radio Horeb stellt dabei Mitarbeiter und aktuelle Projekte vor. Das Interview mit Pfarrer Treutlein kann auf [www.horeb.org](http://www.horeb.org) ab dem 28. Februar unter der Rubrik „Pfarrei der Woche“ nachgehört werden, ebenso die Predigt im Podcast-Bereich. Radio Horeb ist zu empfangen über Digitalradio DAB+, eine eigene Handy-App, Fernseher (Kabel/Astra), Telefon sowie auf der Internetseite [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

(12 Zeilen/0919/0239; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Fastenkurs in der Würzburger Augustinerkirche

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „berührt“ laden die Augustiner in Würzburg von Aschermittwoch bis zum ersten Fastensonntag zu einem Fastenkurs in die Augustinerkirche ein. Die Besucher seien eingeladen, sich von Bildern, Klängen, Geschichten und Schicksalen wieder mehr berühren zu lassen, heißt es in der Ankündigung. Beginn ist am Aschermittwoch, 6. März, um 17 Uhr mit einem mit einem Bußgottesdienst unter der Überschrift „Ich sehe Menschen“. Hochschulpfarrer Burkhard Hose spricht am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr zum Thema „Mit Tränen in den Augen – Berührt die Welt verändern“. Er lade die Zuhörer zu einem Gedankenspiel ein, das sich in der Musik von Nikolaus Jira (Klavier) spiegeln werde. Der Kulturförderpreisträger Maneis Tehrani malt im Rahmen eines Live-Paintings mit dem Motto „Schöpferische Berührung“ am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr Aquarelle mit Motiven der Nordsee. Sein Sohn Hamoon Tehrani begleitet die Veranstaltung auf dem Klavier und mit Live-Elektronik. Am Samstag, 9. März, spricht Roman Angst um 19.30 Uhr zum Thema „Berührung und Verletzung – Blues ist mein Leben!“. Der Fastenkurs endet am Sonntag, 10. März, um 17.30 Uhr mit einem ökumenischen Agapemahl unter der Überschrift „Das ganze Haus war erfüllt“ (Joh 12, 1-3). Gestaltet wird es vom Chor der Augustinerkirche unter der Leitung von Hans-Bernhard Ruß. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Weitere Informationen im Internet unter [www.augustinerkirche-wuerzburg.de](http://www.augustinerkirche-wuerzburg.de).

(15 Zeilen/0919/0258; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Neue Broschüre der Ackermann-Gemeinde

**Würzburg** (POW) Die Ackermann-Gemeinde in der Diözese Würzburg hat ihren Rundbrief „Unser náš Ackermann“, Ausgabe 1/2019, herausgebracht. Er enthält unter anderem Berichte über das ökumenische Friedensgebet zum Weltfriedenstag in Würzburg und das offene Weihnachtssingen der Stadt Würzburg. Die Europäische Freiwillige Dominika Krejčová stellt tschechische Weihnachtsbräuche vor. In der Auflistung der kommenden Termine wird beispielsweise auf den Kreuzweg zum Würzburger Käppele mit der Aussiedler- und Vertriebenenseelsorge sowie die Sankt-Nepomuk-Feier am 18. Mai hingewiesen. Ins „Klösterreich“ nach Mariazell und in die Wachau führt eine Reise vom 1. bis 5. Mai anlässlich der Europawallfahrt nach Mariazell. Der Rundbrief ist erhältlich bei: Ackermann-Gemeinde Würzburg, Kilianshaus, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38665310. Der Rundbrief kann auch im Internet unter [www.ackermann-gemeinde.bistum-wuerzburg.de](http://www.ackermann-gemeinde.bistum-wuerzburg.de) heruntergeladen werden.

(10 Zeilen/0919/0241; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Angebot der Netzgemeinde „da\_zwischen“: „40 Tage ohne Blabla“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „40 Tage ohne Blabla“ steht ein Angebot der Netzgemeinde „da\_zwischen“ in der Fastenzeit. Interessierte erhalten ab Aschermittwoch, 6. März, bis Ostern jeden Tag einen kleinen Gedankenstoß, wahlweise per Messenger, Facebook, Telegram oder E-Mail. „Die Fastenzeit macht deutlich, dass weniger mehr sein kann. Unsere Impulse regen dazu an, mehr zu hören als zu reden und den großen Fragen des Lebens auf die Spur zu kommen, indem man sich selbst und Gott besser kennenlernen kann“, sagt Pastoralreferent Walter Lang, Diözesanbeauftragter für die Internetseelsorge und Seelsorger der Netzgemeinde. Die Nachrichten könnten dabei helfen, achtsam zu werden für Glaube, Liebe und Hoffnung im eigenen Alltag. Zu den Impulsen gibt es jeweils ein ‚Visual‘ mit jungen Poetry-Slammern. Zusätzlich lädt die Netzgemeinde dazu ein, sich via Facebook ein digitales Aschekreuz – eine Grafik, welche die Nutzerinnen und Nutzer über ihr Profilbild „legen“ können – auf die Stirn „malen“ zu lassen. Die Netzgemeinde „da\_zwischen“ ist ein Angebot der (Erz-)Diözesen Freiburg, Speyer und Würzburg. Aktuell zählt sie rund 3000 aktive Mitglieder. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter [www.netzgemeinde-dazwischen.de](http://www.netzgemeinde-dazwischen.de).

(13 Zeilen/0919/0254; E-Mail voraus)

## Pueri Cantores blicken auf Veranstaltungen im Jahr 2019

**Würzburg** (POW) Einen Ausblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2019 haben die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des Pueri-Cantores-Diözesanverbands bekommen. Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Organisationsvertreter kirchlicher Kinder- und Jugendchöre aus dem gesamten Bistum Würzburg trafen sich Anfang Februar im Pfarrheim Sankt Adalbero in Würzburg, schreibt der Verband in einer Pressemitteilung. Der Kinder- und Jugendchortag des Diözesanverbands findet am Samstag, 11. Mai, in Kitzingen statt. Auf dem Programm stehen ein gemeinsamer Gottesdienst und das traditionelle Friedensgebet sowie Freizeitangebote. Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann habe seine Teilnahme zugesagt. Für Chorleiter wird am 14. September eine Fortbildung in Würzburg angeboten. Im Mittelpunkt stehen laut Chordirektorin Anke Willwohl Fragen rund um das Thema Stimmbildung, Aussprache, Stimmprobleme und medizinische Gesichtspunkte. Vorsitzender Manfred Goldkuhle hob in seinem Rückblick besonders den erfolgreichen Kinder- und Jugendchortag mit rund 400 Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Bistum am 16. Juni 2018 in Lohr am Main hervor, an dem auch Bischof Dr. Franz Jung teilnahm. Die Zahl der Mitgliedschöre stieg im vergangenen Jahr von 13 auf 21.

(13 Zeilen/0919/0253; E-Mail voraus)

## Personalmeldungen

### **Pfarrer i. R. Wolfgang Seubert seit 60 Jahren Priester**

**Kreuth/Altenbuch/Bergheinfeld/Schollbrunn** (POW) Sein Diamantenes Priesterjubiläum, den 60. Weihetag, begeht am Freitag, 15. März, Pfarrer i. R. Wolfgang Seubert (85), langjähriger Pfarrer von Bergheinfeld und Schollbrunn. Seubert wurde in Altenbuch geboren und stammt aus Fechenbach (Collenberg). Sechs Jahre seiner Gymnasialzeit verbrachte er im Miltenberger Kilianeum. Nach dem Theologiestudium wurde er am 15. März 1959 in Würzburg von Bischof Josef Stangl zum Priester geweiht. Kaplan war Seubert in Thulba, Rimpf, Alzenau und Hammelburg. 1964 trat er seine erste Pfarrstelle in Jesserndorf an. 1971 wechselte er nach Bergheinfeld. Bei seinem Abschied aus der Pfarrei 1986 wurde er mit der Silbernen Bürgermedaille geehrt. Von 1986 bis Ende 1996 war Seubert Pfarrer in Schollbrunn mit Filiale Hasloch. 1997 wurde er in den Ruhestand versetzt. Anschließend wohnte Seubert zunächst in Hesselbach, bevor er 2000 nach Rottach-Egern, 2005 nach Kreuth umzog. Bis Ende 2017 hatte Seubert einen Seelsorgsauftrag für den Pfarrverband Tegernsee-Egern-Kreuth und war auch in der Kapelle auf dem Wallberg und in der Herzoglichen Kirche in Wildbad Kreuth tätig.

(12 Zeilen/0919/0244)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Pfarrer Scheller weitere drei Jahre Auslandsseelsorger in Spanien**

**Würzburg/Mijas-Costa** (POW) Pfarrer Alfred Scheller, seit 2001 im Einsatz der Deutschen Auslandsseelsorge an der Costa del Sol/Spanien, ist bis 31. August 2022 für weitere drei Jahre für diese Aufgabe freigestellt worden. Bis 2001 war Scheller als Pfarrer von Saal/Saale und Wülfershausen sowie als Prokurator im Dekanat Rhön-Grabfeld tätig.

(4 Zeilen/0919/0259; E-Mail voraus)

### **Diakon Manfred Müller wechselt in Pfarreiengemeinschaft „Sieben Sterne im Hammelburger Land, Hammelburg“**

**Würzburg/Hammelburg** (POW) Bischofssekretär Diakon Manfred Müller (48) wechselt zum 1. Mai 2019 als Diakon im Hauptberuf in die Pfarreiengemeinschaft „Sieben Sterne im Hammelburger Land, Hammelburg“. Müller wurde 1970 in Würzburg geboren und stammt aus Retzbach. Nach dem Studium der Theologie in Würzburg war er zunächst Pastoralpraktikant in Gemünden und ab 1998 Pastoralassistent in Sendelbach, Pflöschbach und Steinbach. Zum 1. September 2002 wurde er als Pastoralreferent beauftragt und war als Regional- und Dekanatsjugendseelsorger im Landkreis Main-Spessart tätig. Von 2007 bis 2013 hatte er auch die Aufgabe des Dekanatsbeauftragten für Ökumene im Dekanat Lohr inne. 2010 wechselte Müller als Pastoralreferent in die Pfarreiengemeinschaft „12 Apostel am Tor zum Spessart, Lohr am Main“. Schwerpunkt seiner Tätigkeit waren dort die Pfarreien Pflöschbach, Sendelbach und Steinbach. Am 20. Oktober 2012 weihte ihn Bischof Dr. Friedhelm Hofmann in der Abteikirche Münsterschwarzach zum Ständigen Diakon. Seit Mai 2013 ist Müller Bischofssekretär. 2014 wurde er zudem nebenamtlicher Diözesanrichter. Müller ist unter anderem Autor der beiden Adventskalender-Bücher „Ein Stück vom Himmel: Mit 24 Songs durch den Advent“ und „An Tagen wie diesen... : Mit 24 Songs durch den Advent“. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern.

(15 Zeilen/0919/0242; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Benediktinerabt em. Odo Haas gestorben

**Münsterschwarzach/Waegwan** (POW) Benediktinerabt em. Odo Haas ist am Sonntag, 17. Februar, im Alter von 87 Jahren in der Benediktinerabtei Waegwan in Südkorea gestorben. Seine Lebensaufgabe sei die Mission gewesen, sagen Abt Michael Reepen (Münsterschwarzach) und Abt Blasio Park (Waegwan). Das Requiem für den Verstorbenen wird am Donnerstag, 21. Februar, um 17.30 Uhr in der Abteikirche Münsterschwarzach gefeiert. Die Beisetzung erfolgte bereits in der Benediktinerabtei Waegwan. Haas wurde 1931 in Karlstadt am Main geboren. Er besuchte das Gymnasium in Münsterschwarzach und Würzburg. Nach dem Abitur trat er 1952 in Münsterschwarzach in den Benediktinerorden ein. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 6. Juli 1958 zum Priester. 1959 wurde Haas als Missionar nach Südkorea gesandt und war dort fünf Jahre in verschiedenen Pfarreien tätig. 1964 wurde er zum Abt der neu gegründeten Abtei Waegwan gewählt. 1972, nach intensiver Aufbauarbeit, übernahmen koreanische Mitbrüder die Abtei und Haas wechselte nach Japan. In Tokio belebte er die dortige Ordensgemeinschaft und kümmerte sich um die Ausbildung japanischer Mönche. 1982 ging Haas auf die Philippinen und leitete dort bis 2002 das Kloster der Missionsbenediktiner in Digos auf der Insel Mindanao. Weitere Stationen Haas' waren nach Angaben der Benediktiner Missionseinsätze in Indien, China und Taiwan. Von 2005 bis 2008 war er in der Abtei Sankt Paul vor den Mauern in Rom tätig. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Haas in der Abtei Waegwan.

(16 Zeilen/0919/0233; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Benediktinerpater Meinolf Kraft gestorben

**Münsterschwarzach/Ndanda** (POW) Benediktinerpater Meinolf Kraft ist am Sonntag, 17. Februar, im Alter von 84 Jahren in Ndanda (Tansania) gestorben. „Pater Meinolf wirkte an vielen Orten in den Abteien von Peramiho und Ndanda als treuer Missionar“, sagen Abt Michael Reepen (Münsterschwarzach) und Abt Placidus Mtunguja (Ndanda). Ein Requiem für den Verstorbenen wird am Donnerstag, 21. Februar, um 17.30 Uhr in der Abteikirche Münsterschwarzach gefeiert. Die Beisetzung erfolgte in der Benediktinerabtei Ndanda. Kraft wurde 1934 in Brilon-Wülfe (Diözese Paderborn) geboren. Er erlernte den Beruf des Maschinenbauers. 1959 trat er in Münsterschwarzach in den Benediktinerorden ein und legte am 29. September 1963 die feierliche Profess ab. Zum Priester geweiht wurde er am 29. Juni 1965. Am 28. Mai 1967 wurde er in das Missionsgebiet der Abtei Peramiho in Tansania gesandt. Dort wirkte er als Missionar an verschiedenen Orten in den Abteien von Peramiho und Ndanda. Ab 2002 war er Leiter der Niederlassung in Dar es Salaam, dem Gästehaus Kurasini Fathers der Missionsbenediktiner.

(11 Zeilen/0919/0234; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Veranstaltungen

### **Vortrag über „Sterben und Erben in der digitalen Welt“**

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Sterben und Erben in der digitalen Welt. Herausforderung digitaler Nachlass“ steht ein Vortrag am Montag, 18. März, von 19.30 bis 21 Uhr im Würzburger Burkardushaus. Wenn jemand stirbt, hinterlässt er nicht nur Daten auf seinem PC, sondern auch vielfältige Spuren im Internet, heißt es in der Ankündigung. Oft sind das ein Profil auf Facebook oder WhatsApp, Nutzerkonten in Onlineshops oder eine eigene Website. Diplom-Theologin Birgit Aurelia Janetzky von „Semno Consulting – Beratung an der Schnittstelle von Mensch, Tod, Internet“, gibt Einblicke, auf was man beim digitalen Erbe achten muss und wie man für sich selbst eine Vorsorge treffen kann. Veranstalter ist die Domschule Würzburg zusammen mit der Hospiz- und Trauerpastoral und der Juliusspital Palliativakademie. Der Eintritt kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(10 Zeilen/0919/0232)

### **Vortrag über „Spiritualität in der Sterbebegleitung“**

**Würzburg** (POW) Mit dem Thema „Spiritualität in der Sterbebegleitung – Hilfe oder Hindernis?“ befasst sich ein Vortrag am Mittwoch, 27. März, von 19 bis 21 Uhr in der Juliusspital Palliativakademie in Würzburg. Spiritualität ist in der Hospizarbeit in aller Munde, heißt es in der Ankündigung. Aber was versteht man darunter? Klaus Aurnhammer (Saarlouis), Krankenhausseelsorger und Krankenpfleger, betrachtet die hilfreichen Aspekte, aber auch die vorhandenen Hindernisse eines gewissen Verständnisses von Spiritualität. Spiritualität lebe von einer gewissen Haltung. Dann könne sie tatsächlich hilfreich in der Begleitung sein. Veranstalter ist die Domschule Würzburg zusammen mit der Juliusspital Palliativakademie. Die Teilnahme kostet pro Person fünf Euro. Anmeldung bis Mittwoch, 20. März, und weitere Informationen bei: Juliusspital Palliativakademie, Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg, Telefon 0931/3932281, E-Mail palliativakademie@juliusspital.de.

(10 Zeilen/0919/0229)

### **Gottesdienst im byzantinischen Ritus**

**Würzburg** (POW) In der byzantinischen Kapelle, Grabenberg 2a/3 in Würzburg, wird am Sonntag, 3. März, um 10.30 Uhr die Liturgie zum Sonntag der Milchspeise gefeiert. Es singt der Chor der Freunde der Ostkirche.

(3 Zeilen/0919/0248; E-Mail voraus)

### **Katholische Morgenfeier auf Bayern 1 mit Dr. Dietmar Kretz**

**Würzburg/München** (POW) Dr. Dietmar Kretz, Studienleiter der Domschule Würzburg, gestaltet die katholische Morgenfeier am Sonntag, 3. März, von 10.35 bis 11 Uhr im Radioprogramm Bayern 1 des Bayerischen Rundfunks. Sie steht unter der Überschrift „Christlicher Knigge“. Kretz geht der Frage nach, was denn eigentlich Anstand ist und welche Funktion er für eine Gemeinschaft hat. Auf dieser Basis legt er die vier Bilder, mit denen die Feldrede Jesu abgeschlossen wird, als christlichen Knigge für die Nachfolge und das Gemeindeleben aus.

(6 Zeilen/0919/0257; E-Mail voraus)

## KDFB-Diözesanverband startet Kampagne „bewegen!“

**Würzburg** (POW) Unter dem Leitgedanken „Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen!“ startet am Freitag, 8. März, dem Internationalen Frauentag, die bundesweite Kampagne „bewegen!“ des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB). Der Diözesanverband Würzburg lädt an diesem Tag um 14.30 Uhr auf dem Vorplatz des Würzburger Kiliansdoms zu einem Kampagnen-Walk. Die Themen Frauensolidarität, Lohngerechtigkeit, Verantwortung, Weihe und Glaube sollen in die Öffentlichkeit getragen werden, schreibt der KDFB in seiner Ankündigung. Um 17 Uhr tritt im CVJM-Haus am Wilhelm-Schwinn-Platz 2 das Improvisationstheater „Der Kaktus“ auf. Der Eintritt ist frei. Der Internationale Frauentag sei ein besonderer Tag für Frauen und für den KDFB, erklärt Diözesanvorsitzende Edeltraut Hann. „Seit seiner Gründung versteht sich der KDFB als Teil der Internationalen Frauenbewegung. Die weltweite Frauensolidarität ist über die Generationen hinweg einer unserer Themenschwerpunkte, der das Engagement seiner Mitglieder in Politik, Gesellschaft und Kirche prägt.“

(11 Zeilen/0919/0250; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Vortrags- und Gesprächsabend betrachtet Heimat und Identität

**Würzburg** (POW) Mit einem Vortrag zum Thema „Heimat und die Konstruktion von Identität“ wird am Montag, 11. März, von 19 bis 20.30 Uhr im Mainfranken Theater Würzburg die Vortrags- und Gesprächsreihe „Was heißt Heimat?“ fortgesetzt. Heimat sei identitätsstiftend, denn hier erwerbe der Mensch jene Vertrautheit mit der Welt und mit sich selbst, ohne die es keine Selbstsicherheit gebe, heißt es in der Ankündigung. Heute gelte Heimat jedoch als Heilmittel für Fremdheitserfahrungen und Vertrauensverluste, die durch die Globalisierung und die mit ihr verbundenen Veränderungen entstehen. Zugleich sei sie jener Ort, an dem man sich mit dem Fremden auseinandersetzen müsse, ohne in die Fremde zu fahren. Referent ist Dr. Hans-Joachim Höhn, Professor für Systemische Theologie und Religionsphilosophie an der Universität zu Köln. Karten zum Stückpreis von sieben Euro, ermäßigt fünf Euro, gibt es an der Kasse des Mainfranken Theaters Würzburg, Telefon 0931/3908124. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation von Domschule Würzburg und Mainfranken Theater. Weitere Themen in der Reihe sind „Heimat erzählen“ (1. April), „Heimat in den Religionen?“ (6. Mai) und „Heimat in Europa?“ (24. Juni).

(13 Zeilen/0919/0236; E-Mail voraus)

## Dreiteiliger „Literatursalon“ im Würzburger Burkardushaus

**Würzburg** (POW) Einen dreiteiligen „Literatursalon“ bietet die Domschule Würzburg ab Mittwoch, 13. März, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr im Würzburger Burkardushaus an. Die weiteren Termine sind am 8. Mai und 26. Juni. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Isabel Fraas liest mit den Teilnehmern alte und neue Literatur, die gemeinsam diskutiert und interpretiert wird. Das Buch „Erinnerung eines Mädchens“ von Annie Ernaux steht im Mittelpunkt des ersten Treffens. Im Sommer 1958 wird Annie Duchesne 18 Jahre alt. Sie arbeitet als Betreuerin in einer Ferienkolonie, verliebt sich – und wird nach der ersten gemeinsam verbrachten Nacht fortan von dem Geliebten ignoriert. Sie lässt sich auf andere ein und wird schnell verfehmt. Die Autorin erzähle mit schonungsloser Genauigkeit von ihrer ersten sexuellen Begegnung, von Macht, Ohnmacht, Unterwerfung und vom teuer bezahlten Erkennen des eigenen Werts, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnahme am „Literatursalon“ kostet pro Person 15 Euro, ermäßigt zehn Euro. Anmeldung bis Mittwoch, 27. Februar, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(13 Zeilen/0919/0230; E-Mail voraus)

## Regionale Bildungstage des KDFB im Bistum Würzburg

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen!“ veranstaltet der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) im Bistum Würzburg Regionale Bildungstage. Bildungsreferentin Andrea Bertran befasst sich gemeinsam mit den Teilnehmerinnen unter anderem mit folgenden Fragen: Was bewegt mich? Was will ich bewegen? Auf welche neuen/anderen Frauen, die bisher nicht im Blick des KDFB waren, kann ich zugehen und sie ansprechen? Welche Schritte kann ich mit meinem Zweigverein oder in Gemeinschaft mit einem Nachbarzweigverein gehen? Der Bildungstag für die Region Würzburg-Nord findet am Donnerstag, 14. März, von 14 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim in Margetshöchheim statt. In der Region Aschaffenburg/Miltenberg-Obernburg wird der Bildungstag am Samstag, 16. März, von 9.30 bis 14 Uhr im Martinushaus in Aschaffenburg angeboten. Der Bildungstag für die Region Rhön-Grabfeld ist am Dienstag, 26. März, von 14 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt. Für die Regionen Würzburg-Stadt und Würzburg-Süd findet der Bildungstag am Mittwoch, 27. März, von 14 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim in Kürnach statt. Der Bildungstag für die Region Schweinfurt ist am Dienstag, 2. April, von 14 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim in Bergtheim. In der Region Haßberge findet der Bildungstag am Mittwoch 3. April, von 14 bis 18.30 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in Haßfurt statt. Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vor der Veranstaltung. Die Teilnahme kostet pro Person zehn Euro, für KDFB-Mitglieder fünf Euro. Weitere Informationen unter Telefon 0931/38665341, Internet [www.frauenbund-wuerzburg.de](http://www.frauenbund-wuerzburg.de).

(17 Zeilen/0919/0231; E-Mail voraus)

## Mit dem Pilgerbüro nach Lourdes

**Würzburg/Lourdes** (POW) Zu einer Flug-Pilgerreise in den französischen Wallfahrtsort Lourdes lädt das Pilgerbüro der Diözese Würzburg von Donnerstag, 9., bis Montag, 13. Mai, ein. Die An- und Abreise erfolgt mit einem Direktflug ab Nürnberg. Pfarrer Bernhard Stühler begleitet die Pilgerinnen und Pilger geistlich. Gemeinsam mit den Gläubigen aus aller Welt erleben die Teilnehmer der Wallfahrt die Höhepunkte der Wallfahrtsfeierlichkeiten: Lichter- und Sakramentsprozession, Gottesdienst an der Erscheinungsgrotte, Internationale Messe und das gemeinsame Beten des Kreuzwegs. Untergebracht ist die Reisegruppe im Hotel „Roissy“ ganz in der Nähe des heiligen Bezirks. Im Preis von 779 Euro pro Person sind neben dem Flug die Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche und WC mit Vollpension enthalten. Einzelzimmer stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung (Mehrpreis 140 Euro). Alle Teilnehmer erhalten ein Pilgerbuch mit Informationen über den Wallfahrtsort. Die Wege in Lourdes sind grundsätzlich für Rollstühle geeignet. Es gibt auch einen rollstuhlgerechten Kreuzweg entlang des Flusses Gave. Nähere Informationen und Anmeldung bei: Pilgerbüro der Diözese Würzburg, Kilianshaus, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38665141, E-Mail [pilgerbuero@bistum-wuerzburg.de](mailto:pilgerbuero@bistum-wuerzburg.de), Internet [www.pilgerbuero.bistum-wuerzburg.de](http://www.pilgerbuero.bistum-wuerzburg.de).

(14 Zeilen/0919/0240; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Mit dem Würzburger Pilgerbüro nach Kevelaer

**Würzburg** (POW) Der Marienwallfahrtsort Kevelaer ist das Ziel einer Bus-Pilgerreise von Donnerstag bis Montag, 25. bis 29. Juli. Veranstalter ist das Pilgerbüro der Diözese Würzburg. Auf dem Reiseprogramm stehen auch die Benediktinerabtei Maria Laach mit Besichtigung der Abteikirche, die Kaiserstadt Aachen, Kalkar, die Römerstadt Xanten am Niederrhein und Vallendar. Geistlicher Begleiter ist Pfarrer Josef Treutlein. Der Reisepreis von 498 Euro pro Person (Einzelzimmerzuschlag: 40 Euro) umfasst die Fahrt im modernen Reisebus, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC in einem religiösen Gästehaus, Halbpension, ein Mittagessen, Eintrittsgelder und Geistliche Begleitung ab/bis Würzburg. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Pilgerbüro der Diözese Würzburg, Kilianshaus, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38665141, E-Mail [pilgerbuero@bistum-wuerzburg.de](mailto:pilgerbuero@bistum-wuerzburg.de), Internet [www.pilgerbuero.bistum-wuerzburg.de](http://www.pilgerbuero.bistum-wuerzburg.de).

(10 Zeilen/0919/0256; E-Mail voraus)

## Führung durch den Domschatz Würzburg

**Würzburg (POW)** Eine Führung durch den Domschatz Würzburg im Würzburger Kiliansdom wird am Samstag, 23. Februar, um 15 Uhr angeboten. Die Teilnehmer lernen kostbare Objekte aus 1200 Jahren Bistumsgeschichte kennen, etwa die berühmten „Löwenkopftürzieher“ oder die Kirchenvätermitra. Darüber hinaus bekommen sie eine Vorstellung von den verschiedenen Funktionen des Doms. Die Führung kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt.

(5 Zeilen/0919/0228; E-Mail voraus)

## Noch freie Plätze bei Workshop „Ein Abend voller Lieder“

**Bad Königshofen (POW)** Unter der Überschrift „Ein Abend voller Lieder“ steht eine Mitsing- und Mitmach-Lieder-Werkstatt am Montag, 11. März, von 19.30 bis 21 Uhr im Haus Sankt Michael in Bad Königshofen. Hermann Simon, Gitarrist und Sänger der christlichen Gruppe „Taktwechsel“, gestaltet zusammen mit Ruth Götz aus Würzburg einen Workshop zu neuen Lebens- und Glaubensliedern. Es sind noch einige Plätze frei. Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos. Anmeldung bis Freitag, 1. März, unter Telefon 09761/910610.

(6 Zeilen/0919/0246; E-Mail voraus)